

Firma	Information	Bezeichnung
Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Datum: 05.03.2021 Sprache: Deutsch

Lapp Insulators GmbH

Wunsiedel

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

A. PRÜFUNGSauftrag

Von der Gesellschafterversammlung der

Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel

(im Folgenden auch "Lapp Insulators GmbH" oder "Gesellschaft" genannt)

wurden wir am 26. März 2019 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 gewählt.

Daraufhin beauftragte uns die Geschäftsführung der Gesellschaft, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 nach den §§ 317 ff. HGB zu prüfen.

Die Prüfung erfolgte zur Erfüllung der gesetzlichen Prüfungspflicht nach § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB.

Dieser Bericht ist ausschließlich an die Lapp Insulators GmbH gerichtet.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne der handelsrechtlichen Vorschriften.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die Besonderen Auftragsbedingungen der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (BAB) sowie die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (AAB) maßgebend, die diesem Bericht als Anlage III beigelegt sind.

B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in den diesem Bericht als Anlage I (Jahresabschluss) und Anlage II (Lagebericht) beigelegten Fassungen den am 17. September 2020 in Stuttgart unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lapp Insulators GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

D. GEGENSTAND DER PRÜFUNG

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren die Buchführung und der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellende Jahresabschluss - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich die Prüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Zur Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht verweisen wir auf unsere Berichterstattung im Bestätigungsvermerk, Abschnitt "VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT", der in Abschnitt B. wiedergegeben ist.

G. SCHLUSSBEMERKUNG UND UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 der Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. dieses Prüfungsberichts wiedergegeben.

Stuttgart, 17. September 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Andreas Müller, Wirtschaftsprüfer
gez. Markus Will, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.487,00		76
2. Geleistete Anzahlungen	27.804,67		0
	70.291,67		76
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.720.021,94		2.748
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.618.800,00		4.079
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.141.014,00		2.259
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	510.915,94		440
	8.990.751,88		9.526
		9.061.043,55	9.602
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.790.471,00		6.098
2 Unfertige Erzeugnisse	4.757.872,58		4.017
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.716.465,80		3.909
4 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-37.173,05		-181
	13.227.636,33		13.843
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.397.096,83		3.000
2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	854.172,12		1.185
3. Sonstige Vermögensgegenstände	550.217,95		696
	7.801.486,90		4.881
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6614922		580
		21.095.272,45	19.304
C. Rechnungsabgrenzungsposten		12.827,46	11
		30.169.143,46	28.917

Passiva

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Kapitalrücklage	7.082.325,51		7.082
III. Bilanzgewinn	9.817.383,36		9.775
		16.924.708,87	16.882
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Personen und ähnliche Verpflichtungen	2.132.679,00		1.901
2. Sonstige Rückstellungen	2.077.545,28		2.217
		4.210.224,28	4.118
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.597,15		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.381.332,09		3.764
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.401.984,72		3.978
4. Sonstige Verbindlichkeiten	174.179,22		175
- davon aus Steuern: EUR 173.997,07 (Vorjahr: TEUR 165)			
		9.034.093,18	7.917
D. Rechnungsabgrenzungsposten		117,13	0
		30.169.143,46	28917

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	50.618.302,98	41.145
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	527.887,35	2.142
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	21.524.201,9	43.299
	EUR 72.669.392,24	EUR 46.586

4. Sonstige betriebliche Erträge			
davon aus Währungsumrechnung: EUR 43.203,78 (Vorjahr: EUR 90.906,81)		1.395.378,65	7.818
		52.563.093,37	51.110
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.572.142,31		-22.420
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-282.838,22	-24.854.980,53	-243
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-14.665.599,54		-14.012
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.184.976,64		-2.873
davon für Altersversorgung: EUR 319.807,33 (Vorjahr: EUR 258.111,14)		-17.850.576,18	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.372.095,69	-1.461
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.855.325,74	-7.269
davon aus Währungsumrechnung: EUR 56.806,24 (Vorjahr: EUR 95.933,99)			
		630.115,23	2.832
		0,59	271
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 269.072,07)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-547.137,19	-416
davon aus Aufzinsung: EUR 237.201,00 (Vorjahr: EUR 250.218,00)			
davon an verbundene Unternehmen: EUR 185.447,03 (Vorjahr: EUR 0)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-4
12. Ergebnis nach Steuern		82.978,63	2.684
13. Sonstige Steuern		-40.440,19	-41
		42.538,44	2.642
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		0,00	-2.642
15. Jahresüberschuss		42.538,44	0
16. Gewinnvortrag Vorjahr		9.774.844,92	24.904
17. Ausschüttungen an Gesellschafter		0,00	-15.129
18. Bilanzgewinn		9.817.383,36	9.775

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Inhalt

- I. Grundlagen des Jahresabschlusses
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- III. Erläuterungen zur Bilanz
- IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- V. Sonstige Angaben

Anlagen

Anlagengitter

Verbindlichkeitspiegel

Sitz der Lapp Insulators GmbH ist Wunsiedel. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 3247 im Register des Amtsgerichtes Hof eingetragen.

I. GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Gemäß § 267 HGB gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der Abschluss wurde zum 31. Dezember 2019 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die allgemeinen Grundsätze der Gliederung, in § 265 HGB formuliert, fanden Beachtung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Lapp Insulators GmbH nimmt am Cash-Pool der Pfisterer Holding AG (Cash-Pool-Führer) teil. Im Zuge der Neustrukturierung der Gruppenfinanzierung in 2017 wurde ein sogenanntes Performance Konzept erstellt, das die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Pfisterer Gruppe nachhaltig verbessern und dauerhaft sichern soll. Die planmäßige Umsetzung der in dem Performance-Konzept definierten sowie zusätzlich beschlossenen Maßnahmen trägt entscheidend zur Zukunftssicherung der Pfisterer Gruppe bei. Zu diesen Maßnahmen zählen bspw. die weitere Optimierung des Working Capital, die Steigerung sowohl der Vertriebsfähigkeit als auch der Lieferfähigkeit sowie weitere strukturelle Anpassungen und finanzwirtschaftliche Projekte.

Verzögerungen bei der Umsetzung dieser Maßnahmen oder zusätzliche ungeplante negative Effekte können zu höheren Aufwendungen führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf erforderlich machen können. Im Falle einer wesentlichen Abweichung vom Performance Konzept und den Zusatzmaßnahmen könnte die Finanzierung in Frage gestellt werden. Es sind jedoch geeignete Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung und Liquiditätssicherung definiert worden.

Zu diesen Maßnahmen zählen insbesondere Preiserhöhungen, Kostensenkungen durch Prozessoptimierungen und weitere Strukturanpassungen sowie ein aktives Bestandsmanagement zur Optimierung des Working Capital. Der Umsetzungsfortschritt der einzelnen Maßnahmen wird ständig überwacht, um ein frühzeitiges Gegensteuern bei Abweichungen vom Performance Konzept und den Zusatzmaßnahmen zu ermöglichen.

Am 14. September 2020 wurden die verbindlichen Zusagen der Finanzierungspartner zur Änderung des Konsortialkreditvertrages bis zum 30. Juni 2023 erteilt; die Änderung zum Konsortialkreditvertrag wird bis Ende September 2020 rechtlich und wirtschaftlich vollständig umgesetzt sein. Wir gehen daher davon aus, dass der vom Performance Konzept gesteckte Rahmen unter Berücksichtigung der Zusatzmaßnahmen eingehalten werden kann, sodass die Gruppe weiterhin über ausreichende Liquidität verfügen wird.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden, soweit nichts Abweichendes vermerkt ist, unverändert zum Vorjahr angewendet.

Dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

(1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt in der Regel linear. Dabei wird für Software eine Nutzungsdauer von drei Jahren, für Patente von zehn Jahren und für Lizenzen von drei bis acht Jahren unterstellt.

Jahren, für Patente von zehn Jahren und für Lizenzen von drei bis acht Jahren angesetzt.

Technische Anlagen und Maschinen werden mittels der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Bei der linearen Methode werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (in der Regel zehn Jahre) verteilt.

Die Abschreibung der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte unter Berücksichtigung der individuellen geschätzten Nutzungsdauern, die zwischen zwei und acht Jahren betragen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr "pro rata temporis" abgeschrieben. Die ab dem 1. Januar 2011 angeschafften Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 800,00 (Geringwertige Wirtschaftsgüter) werden innerhalb des Anschaffungsjahres voll abgeschrieben.

(2) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Als solche werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten, bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird mit gleitenden Durchschnittspreisen ermittelt.

In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten berücksichtigt. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren erfolgt eine verlustfreie Bewertung durch Ansatz mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und den retrograd ermittelten beizulegenden Werten. Zudem werden Bestandsrisiken infolge verminderter Verwertbarkeit oder Veralterung durch Gängigkeitsabschläge (bis zu 100 %) sowie die Lagerreichweitenabschläge (bis zu 100 %) berücksichtigt. Dem strengen Niederstwertprinzip wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Anzahlungen auf Vorräte und werden offen vom Posten "Vorräte" abgesetzt.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennbeträgen erfasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich unter Abzug von Einzelwertberichtigungen bewertet. Es wurde eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen. Die pauschale Wertberichtigung umfasst den Forderungsbestand ohne die individuell abgewerteten Forderungen und beträgt pauschal 1 % des Nettoforderungswertes.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungsposten entsprechen den zeitanteiligen Vorleistungen.

(5) Aktive latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Differenzen zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB. Das Wahlrecht, keine aktiven latenten Steuern zu bilanzieren, wird grundsätzlich in Anspruch genommen.

(6) Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Bewertung der Jubiläums- und Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Projected Unit Credit Method auf Grundlage eines Rechnungszinssatzes von 2,71 % (10-Jahres-Durchschnitt) sowie 1,97 % (7-Jahres-Durchschnitt) und den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Ein aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens noch nicht erfasster Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 299 (Vorjahr TEUR 326). Die erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p.a. und die erwartete Rentensteigerung mit 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die Umstellungsdifferenz aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurde gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB zu einem Fünfzehntel im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 2 HGB beträgt TEUR 277.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden pauschal in Höhe von 0,1 % der (gewährleistungspflichtigen) Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gebildet.

(7) Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

(8) Fremdwährungsumrechnung

Die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden - Inland	53	501
Forderungen an Kunden - Ausland	6.344	2.499
	6.397	3.000
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	854	1.185
Sonstige Vermögensgegenstände	550	696

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 665 (Vorjahr: TEUR 1.009), um sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 176). Sie sind mit TEUR 854 (Vorjahr: TEUR 1.185) innerhalb eines Jahres fällig.

(3) Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	2.133	1.901
Sonstige Rückstellungen	2.078	2.217
davon ungewisse Verbindlichkeiten	1.805	2.035
davon Risiken aus schwebenden Geschäften	273	181
	4.211	4.118

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.805 umfassen im Wesentlichen mit TEUR 620 (Vorjahr TEUR 662) Jubiläumsszuwendungen, mit TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 386) Ansprüche aus Urlaub und Zeitkonten, mit TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 389) Ansprüche aus Bonusvereinbarungen, mit TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 279) ausstehende Rechnungen, mit TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 150) Berufsgenossenschaftsbeiträge, mit TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 45) unterlassene Instandhaltungen sowie mit TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 103) Gewährleistungen.

(4) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr TEUR 821), Verbindlichkeiten aus Cashpool in Höhe von TEUR 4.130 (Vorjahr: TEUR 515) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 905 (Vorjahr TEUR 0).

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

	2019 TEUR	2018 TEUR
nach Produktgruppen		
Keramik	24.084	16.701
Kunststoff	21.179	15.915
LIKE	4.913	7.806
Erträge aus Abfallverwertung	46	29
Erträge aus Kantineerlöse	4	0
Grundstückserträge	19	0
Erträge aus Dienstleistungen verb. Unternehmen	374	694
	50.618	41.145
nach Europa	19.950	15.929
Amerika	2.372	2.754
Restliche Welt	28.297	22.462
	50.618	41.145

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2019 TEUR	2018 TEUR
Erträge aus verbundenen Unternehmen	315	6.730
Kursgewinne	43	91
Leistungen für Dritte	11	20
Auflösung Rückstellungen	213	120
Übrige	814	857
	1.395	7.818

V. SONSTIGE ANGABEN

(1) Angaben über Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten) betrug durchschnittlich nach § 267 V HGB:

	2019	2018
Gewerbliche	251	220
Angestellte	98	97
	349	317

(2) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen neben Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, Anlagevermögen und sonstigem Verbrauchsmaterial auch Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für verschiedene Wirtschaftsgüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie des Fuhrparks.

	2019	Unter 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Bestellobligo		9.362	135	0	9.497
Leasingverträge		173	198	0	371
Mietverträge		286	0	0	286
		9.821	333	0	10.154

Eingegangene Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen bestehen in der gesamtschuldnerischen Haftung aus dem Konsortialkreditvertrag der Pfisterer Holding AG. Die Gesellschaft haftet hieraus zusammen mit anderen Gesellschaften der Pfisterer Gruppe in Höhe von EUR 135,0 Mio. Das Risiko einer Inanspruchnahme wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse als gering eingestuft. Die aktuell in Anspruch genommene Höhe beträgt EUR 93,1 Mio. und EUR 7,1 Mio. für Avale.

Es besteht mit einer Factoringgesellschaft eine Vereinbarung über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gemäß dieser Vereinbarung verkauft die Gesellschaft fortlaufend originäre Handelsforderungen unter Berücksichtigung eines Kaufpreisabschlags an die Factoringgesellschaft bis zu einem maximalen Nominalbetrag von EUR 5,5 Mio., der in Höhe von EUR 4,8 Mio. in Anspruch genommen worden ist. Die Vorteile beruhen im Wesentlichen auf einer verbesserten Kapitalstruktur. Die Risiken bestehen in Höhe des Selbstbehalts von 10% der Forderungssumme.

(3) Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung waren:

- Stephan Götschel, Geschäftsführer der Lapp Insulators GmbH und Vorstand der Pfisterer Holding AG, München

Auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a und 9b HGB wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

(4) Nachtragsbericht

Nach dem Ausbruch des Coronavirus in China und dem Übergreifen des Virus auf den Rest der Welt können sich gesamtwirtschaftlich Risiken ergeben, die zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums in China, anderen asiatischen Volkswirtschaften und auch weltweit, führen können. Risiken für die Pfisterer Gruppe können dabei nicht nur die Umsatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Zulieferung aus der Pfisterer Gruppe sowie von externen Lieferanten führen. Hierdurch können letztlich auch die Produktion und der Beschäftigungsmarkt betroffen sein.

Vor dem aktuellen Hintergrund der Corona Krise wurden selbstverständlich sämtlich mögliche Maßnahmen umgesetzt, um unsere

Geschäftstätigkeit und die Produktion aufrecht zu erhalten. Unter anderem wurde für sämtliche administrative Bereiche so weit wie möglich Home-Office angeordnet, die Schichtpläne in den Werken verändert, Kantinen geschlossen, Desinfektionsstationen eingerichtet, sämtliche Reisen und Besprechungen werden durch elektronische Kommunikationsmittel ersetzt.

Am 14. September 2020 wurden die verbindlichen Zusagen der Finanzierungspartner zur Änderung des Konsortialkreditvertrages erteilt; die Änderung des Konsortialkreditvertrags wird bis Ende September 2020 wirtschaftlich und rechtlich umgesetzt sein.

Darüber hinaus hat es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres gegeben, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden.

(5) Angaben zum Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Lapp Insulators GmbH wird in den Konzernabschluss der Pfisterer Holding AG einbezogen. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der Pfisterer Holding AG, Winterbach, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wunsiedel, den 17. September 2020

Stephan Götschel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.2019 EUR	
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.110.657,79	0,00	0,00	26.270,74	3.084.387,05	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	27.804,67	0,00	0,00	27.804,67	
	3.110.657,79	27.804,67	0,00	26.270,74	3.112.191,72	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.564.914,49	53.162,66	63.223,41	1.639,00	4.679.661,56	
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.145.129,56	143.175,92	94.950,00	527.652,99	11.855.602,49	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.368.936,00	266.728,68	114.273,02	95.353,11	6.654.584,59	
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	440.064,92	343.297,45	-272.446,43	0,00	510.915,94	
	23.519.044,97	806.364,71	0,00	624.645,10	23.700.764,58	
	26.629.702,76	834.169,38	0,00	650.915,84	26.812.956,30	
			Kumulierte Abschreibungen			
			1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.034.438,79	33.732,00	26.270,74			3.041.900,05
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00			0,00
	3.034.438,79	33.732,00	26.270,74			3.041.900,05
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.817.126,55	144.152,07	1.639,00			1.959.639,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.065.703,56	698.751,92	527.652,99			8.236.802,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.109.996,00	495.459,70	91.885,11			4.513.570,59
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00			0,00
	13.992.826,11	1.338.363,69	621.177,10			14.710.012,70
	17.027.264,90	1.372.095,69	647.447,84			17.751.912,75
			Buchwerte			
			31.12.2019		Vorjahr	
			EUR		TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					42.487,00	76
2. Geleistete Anzahlungen					27.804,67	0
					70.291,67	76
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					2.720.021,94	2.748
2. Technische Anlagen und Maschinen					3.618.800,00	4.079
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					2.141.014,00	2.259
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					510.915,94	440
					8.990.751,88	9.526
					9.061.043,55	9602

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	Davon mit einer Restlaufzeit				Davon mit einer Restlaufzeit	
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		bis zu einem Jahr	
	31.12.2019 EUR	Jahr EUR	fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR	31.12.2018 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.597,15	76.597,15	0,00	0,00	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.381.332,09	3.381.332,09	0,00	0,00	3.764	3.764
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	367.185,57	365.292,84	0,00	0,00	820	821
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.034.799,15	5.034.799,15	0,00	0,00	3.158	3.158
Sonstige Verbindlichkeiten	174.179,22	174.179,22	0,00	0,00	175	179
davon aus Steuern	173.997,07	173.997,07	0,00	0,00	165	165
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
	9.034.093,18	9.032.200,45	0,00	0,00	7.917	7.921

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr merklich verlangsamt. Dazu trägt insbesondere die schwächere Entwicklung einiger Industrien bei. Gleichzeitig kam es zu einem Rückgang des Welthandelsvolumens. Die gestiegene Unsicherheit, nicht zuletzt durch die Handelskonflikte ausgelöst, dämpft das Investitionswachstum. Die nachlassende Wachstumsdynamik betrifft insbesondere die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, aber auch in den Schwellenländern hat sich das Wachstum verlangsamt, so dass die Wachstumsraten in den meisten Volkswirtschaften in 2019 hinter den im Jahr 2018 erreichten Werten zurückbleiben dürften. Der Sachverständigenrat erwartet für das Jahr 2019 in seinem Jahresgutachten 2019-20 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,6 %.

Während die Vereinigten Staaten im Jahr 2018 noch als einzige der großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine höhere Zuwachsrate als im Jahr 2017 ausweisen konnten, ist zu erwarten, dass das Wachstumstempo im Jahr 2019 nun zurückgeht. Der Sachverständigenrat geht für 2019 von einer Zuwachsrate von 2,3 % aus.

Das Wachstum der Region Mittlerer Osten wird mit prognostizierten 0,1 % auf den niedrigsten Stand seit mehr als 10 Jahren zurückgehen. Dies ist vor allem auf geringere Ölfördermengen im Zusammenhang mit gesunkenen Ölpreisen im Vergleich zu 2018 zurückzuführen.

Im Euro-Raum hat sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ebenfalls verlangsamt. Insbesondere die Investitionen und Exporte entwickelten sich schwächer. Dabei zeigt sich eine heterogene Entwicklung in den Mitgliedstaaten. Nach der Prognose des Sachverständigenrates wird die Wirtschaftsleistung im Jahre 2019 um 1,2 % zunehmen nach 1,9 % im Vorjahr. Die verringerte Zuwachsrate lässt sich nicht zuletzt auf die schwächere Entwicklung der Investitionen und der Exporte zurückführen.

Deutschland als Exportland ist von der globalen Wachstumsverlangsamung, insbesondere in der Industrie besonders betroffen. Dabei spielt neben der Offenheit der deutschen Volkswirtschaft die starke Ausrichtung auf Investitionsgüter eine Rolle. Das Wirtschaftswachstum hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt. Für das Jahr 2019 erwartet der Sachverständigenrat eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % und somit eine weitere Abnahme des Wachstumstempos.

Im Bereich der Stromerzeugung und der Bereitstellung der Verteilungsnetze ist der deutsche Markt weiterhin geprägt von dem seit Jahren andauernden Prozess der Trennung von Stromerzeugung und Stromverteilung sowie der anhaltenden Diskussion der Anreizregulierung über die Gestaltung der Durchleitungsentgelte. Mit dem Auslaufen vieler Konzessionsverträge haben sich zahlreiche Städte und Gemeinden wieder dazu entschlossen, die Stromnetze selbst zu bewirtschaften bzw. zurückzukaufen.

Der Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien stellt neue Herausforderungen an die Energienetze. Bisher wurde der Strom zentral in großen Einheiten erzeugt und über die Übertragungs- und Verteilnetze an die dezentralen Abnehmer geleitet. In Zukunft wird der Strom zunehmend dezentral auch in kleinen Einheiten wie Windrädern, Biogas- und Photovoltaik-Anlagen, erzeugt. Dazu kommen neue "Flächenkraftwerke" durch Solar- und Windparks, letztere besonders auch im Offshore-Einsatz, deren Einspeisepunkte zum Teil sehr wesentlich von den bisherigen Netzknoten der konventionellen Kraftwerke entfernt liegen.

Die Errichtung der Off- aber auch der Onshore-Windanlagen eilt dabei dem notwendigen Ausbau der Transportnetze voraus. Projekte im Bereich des Netzausbaus können aufgrund der lang andauernden Genehmigungsverfahren nicht zeitnah umgesetzt werden und treffen trotz ihrer technischen Notwendigkeit zudem auf teils erheblichen Widerstand in der Bevölkerung. Dies gilt insbesondere für die geplanten Nord-Süd-Gleichstrom-Verbindungen der Transportnetze.

Die sich durch die Energiewende ändernde Erzeugungsstruktur führt zu einem deutlich höheren und multidirektionalen Transportaufwand im Netz. Zudem führt der steigende Anteil der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien durch deren natürliche Volatilität zu einer geringeren Planbarkeit der Stromerzeugung bei gleichzeitig stark schwankender Beanspruchung des Übertragungsnetzes. Auch die weitere Zunahme der Elektromobilität wird die Verteilnetze vor neue Herausforderungen stellen. Diese Entwicklungen werden den Ausbau der Netze gemäß Netzentwicklungsplan in den nächsten Jahren nachhaltig prägen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Lapp Insulators GmbH erzielte im Berichtsjahr 2019 einen Gesamtumsatz von rund 50,6 Mio. € und liegt somit 9,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Exportmärkte Südkorea (+ 6,1 Mio. €), Naher Osten (+ 3,0 Mio. €) und Japan (+ 1,5 Mio. €). Der Anstieg im Nahen Osten resultiert aus der sehr guten Konjunktur von Saudi-Arabien und Kuwait. Insbesondere durch die Ausführung von Aufträgen Südkorea in Saudi-Arabien. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch die zeitliche Abwicklung der einzelnen Freileitungsprojekte. Die Schweiz betrifft im Wesentlichen Intercompany Lieferungen sowie Durchführungsgeschäfte mit Fremden Dritten. In Japan wird die Freileitung im Kunststoffbereich weiterhin zunehmend akzeptiert. Europa inklusive Deutschland hat sich im Vergleich zum Vorjahr nach vorne entwickelt, insbesondere beeinflusst durch die Freigabe bei Investitionen in den bestehenden Netzausbau, ausschlaggebend ist der Ausbau der Nord-/Südtrassen.

Der Auftragseingang im Berichtsjahr belief sich auf 40,2 Mio. € (Vorjahr: 61,6 Mio. €). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2019 betrug 42,1 Mio. € (Vorjahr: 52,0 Mio. €). Die große Schwankungsbreite des Auftragseingangs/ und -bestands an den beiden Stichtagen ist im Wesentlichen bedingt durch die Ausführung der Freileitungsaufträge für Südkorea und den Nahen Osten aus 2018. Die Auslastungssituation ist im Kunststoff Bereich bis Ende 2020 gesichert, während im keramischen Bereich hierfür weitere Aufträge erforderlich sind.

3. Produktion

Die Produktion verlief im Wesentlichen plangemäß. Die Ausschussquote konnten wir auf das normale Niveau zurückführen. Die aufgetretenen Materialversorgungsprobleme aus dem Vorjahr in der Fertigungslinie für Kunststoff-Isolatoren, hat die Umsätze weiterhin beeinträchtigt.

4. Beschaffung

Die Versorgung mit Fertigungsmaterialien war im Bereich der Kunststoff Fertigung am Jahresanfang nicht zu 100 % gesichert. Im keramischen Bereich gab es keine Materialversorgungsprobleme. Die Preisentwicklungen entsprachen den prognostizierten Trends. Im Bereich Armaturen ließen sich Preiserhöhungen aufgrund der hohen Rohstoffpreise nicht verhindern.

5. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden 0,8 Mio. € (im Vorjahr: 0,8 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Die wesentlichen Zugänge sind bei den technischen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zu sehen. Außerdem wurde ähnlich wie in den Vorjahren in den Ausbau bzw. Ersatz von Fertigungsanlagen investiert.

6. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2019 waren 349 (Vorjahr: 345) Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Auszubildende).

B. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Vermögenslage

Das Anlagevermögen liegt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 mit 9,1 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (9,6 Mio. €). Den Investitionen des Geschäftsjahres 2019 i. H. v. 0,8 Mio. € standen Abschreibungen i. H. v. 1,4 Mio. € entgegen.

Das Trade Working Capital stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Vorräte	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.597	3.608

Forderungen verbundene Unternehmen	854	1.185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.381	-3.764
Trade Working Capital	17.098	14.263

Das Trade Working Capital bewegt sich zum 31. Dezember 2019 auf einem hohen Niveau, insbesondere aufgrund des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die amerikanische und schweizerische Schwestergesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten hauptsächlich basierend auf die IC-Cashpooling vom 19. Dezember 2016 rund 4,1 Mio. €.

Eingegangene Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen bestehen in der gesamtschuldnerischen Haftung aus dem Konsortialkreditvertrag der Pfisterer Holding AG. Die Gesellschaft haftet hieraus zusammen mit anderen Gesellschaften der Pfisterer Gruppe in Höhe von 135,0 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse als gering eingestuft.

Es besteht mit einer Factoringgesellschaft eine Vereinbarung über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gemäß dieser Vereinbarung verkauft die Gesellschaft fortlaufend originäre Handelsforderungen unter Berücksichtigung eines Kaufpreisabschlags an die Factoringgesellschaft. Die Vorteile beruhen im Wesentlichen auf einer verbesserten Kapitalstruktur. Die Risiken bestehen in Höhe des Selbstbehalts von 10 % der Forderungssumme.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr mit rd. ca. 56 % (Vorjahr: ca. 58 %) aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme gesunken.

2. Finanzlage

Die Finanzlage war während des Berichtsjahres durchgängig als positiv zu bewerten. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 kam es zu notwendigem Bestandsaufbau, im Wesentlichen für Auslieferungen von Großprojekten (Mittlerer Osten), um die termingerechte Auslieferungen gewährleisten zu können sowie Forderungsaufbau.

Die Finanzierung sowie Zugriff auf die zentrale Gruppenfinanzierung war während des Geschäftsjahres auf Basis der IC - Betriebsmittellinie durch die Muttergesellschaft Pfisterer Holding AG sowie Zugriff auf die vereinbarten Kreditlinien durch die Pfisterer Holding AG jederzeit gesichert. Die Ausnutzung zeigte unterjährig bedingt durch die Schwankungen im Trade Working Capital starke Volatilität.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug rund -0,7 Mio. € und wurde beeinflusst durch die Erhöhung der Forderungen. Der Cashflow aus Investitionsvermögen betrug -0,8 Mio. €.

Lieferantenrechnungen wurden - sofern skontierfähig - grundsätzlich unter Skontoausnutzung beglichen.

3. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 43 T€ (der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 2,6 Mio. € des Vorjahres enthielt einen Sondereffekt aus dem Verkauf von Beteiligungen). Die Entwicklung ist durch den Pro- duktmix beeinflusst, folgt jedoch grundsätzlich den aktuellen Marktgegebenheiten: Die Marktstimmung verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt. Im Nahen und Fernen Osten (Kuwait und Südkorea) konnten aufgrund der gegebenen Terminierung der Freileitungsprojekte mehrere Aufträge in 2019 realisiert werden, die Umsätze sind von rd. 41,1 Mio. € in 2018 auf 50,6 Mio. € in 2019 angestiegen. Die Keramiksparte liegt mit im Umsatz mit 7,4 Mio. € über dem Vorjahr und die Kunststoffsparte liegt im Umsatz mit + 5,3 Mio. € über dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund des im Vorjahr enthaltenen Sondereffekts aus Veräußerung der Beteiligungen der Lapp Insulators Redwitz GmbH, Lapp Insulators S.A., Rumänien, sowie der Lapp Insulators z o.o., Polen, zurückgegangen. Gegenläufig wirkten höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. aufgrund höherer Vertriebs- und Frachtkosten angestiegen.

Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe 43 T€ ab. Das Ergebnis vor Steuern stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	50.618	41.145
Betriebsergebnis/EBIT	630	2.832
Umsatzrendite (Betriebsergebnis/Umsatzerlöse)	1,2%	6,9%
Finanzergebnis	-547	-145
Ergebnis vor Steuern (EBT)	83	2.687
EBITDA	2.002	4.293
EBITDA bereinigt *	2.002	-1.769
in % von Umsatzerlöse *	4,0%	-4,3%

* ohne Sondereffekt aus der Veräußerung der Beteiligungen in 2018

Das Ergebnis vor Steuern hat sich zum letzten Geschäftsjahr deutlich reduziert aufgrund des im Vorjahr enthaltenen Sondereffekts aus der Veräußerung der Beteiligungen. Bereinigt um diesen Sondereffekt konnte eine deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden.

Die Umsatzrentabilität bezogen auf das EBITDA beträgt 4,0 % und liegt somit - bereinigt um den Sondereffekt aus der Veräußerung der Beteiligungen in 2018 um 8,3 %-Punkte über dem Vorjahresniveau von -4,3 %. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsatz führte zu einer Verbesserung der EBITDA-Marge.

Trotz des Preiswettbewerbs konnten die Margen im Markt leicht gegenüber dem Vorjahresniveau angehoben werden.

Das Finanzergebnis verschlechtert sich aufgrund der niedrigeren Zinserträge gegenüber der Pfisterer Holding AG sowie erhöhtem Zinsaufwand aus Factoring und Pensionsverpflichtungen.

Die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft kann im Berichtsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

C. Risiko und Chancen Bericht

Vorausschauende Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung künftiger Vorgänge. Wörter wie annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen.

Risiko und Chancenmanagementsystem

Der Pfisterer-Konzern mit seiner Tochtergesellschaft Lapp Insulators GmbH ist u.a. aufgrund seiner Internationalität einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln in den Business Units verbunden sind oder sich durch externe Einflüsse ergeben.

Unter Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eine seiner Business Units daran hindern, seine Ziele zu erreichen.

Gleichzeitig ist es für den Pfisterer-Konzern wichtig Chancen für die Gruppe zu identifizieren und zu nutzen. Eine Chance ist die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele der Gruppe oder einer Business Unit zu sichern oder zu übertreffen.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist im Hinblick auf bestandsgefährdende Risiken in das Werte-, Führungs- und Planungssystem des Pfisterer-Konzerns integriert.

Ziel des Risikomanagements ist die optimale Risikobewältigung durch das Verständnis der Zusammenhänge von Risikopotenzialen, insbesondere die Sicherung finanzieller Risiken jeglicher Art. Bei der Lapp Insulators GmbH sorgen kurze Informationswege und flache Hierarchien für eine effektive Kommunikation von Risiken und Chancen.

Zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Risiken hat Pfisterer ein Kontroll- und Risikomanagementsystem implementiert. Dieses System wird zur Anpassung an neue Erkenntnisse fortlaufend weiterentwickelt.

Allgemeine Marktrisiken

Mit hoher Aktualität sind die Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus insbesondere für die Lieferkette und die hieraus möglicherweise entstehenden Versorgungsengpässe zu berücksichtigen. Umfassende Reisebeschränkungen sowie Einschränkungen in Produktion und Handel können darüber hinaus auch absatzseitig zu Planabweichungen führen.

Risiken der Absatzentwicklung

Volatile Märkte und Regionen können dazu führen, dass sich der Gesamtmarkt bzw. die Rahmenbedingungen schlechter entwickeln als geplant, eine entsprechend notwendige Anpassung der Produktion und Kostensituation aber nur mit zeitlicher Verzögerung erreicht werden kann.

Die Rohmaterialpreise im Jahr 2019 waren von deutlicher Volatilität geprägt. Trotz nahezu unveränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen werden in naher Zukunft Preisschwankungen mit unsicheren und uneinheitlichen Trends erwartet. Rohstoffmärkte können durch generelle weltpolitische Ereignisse oder der Einführung von Zöllen beeinflusst werden. Generell sind der Weitergabe der Roh- und Materialpreissteigerung durch Erhöhung der Verkaufspreise in den Märkten der Pfisterer Gruppe enge Grenzen gesetzt.

Unternehmensspezifische Risiken und Chancen

Risiken aus Produktion und Technologie

Generell besteht die Gefahr, dass aufgrund von geringer Anlagenverfügbarkeit oder Ausfällen bei Produktionsanlagen Lieferengpässe entstehen. Weiterhin können Engpasssituationen in Phasen temporär hoher Produktionsauslastungen in bestimmten Monaten entstehen, die dann eine angemessene Liefertreue negativ beeinflussen. Zur Vermeidung solcher Engpasssituationen wurde im neu überarbeiteten Planung/Budgetierungsprozess auf eine Abstimmung zwischen Einkauf, Produktion und Vertrieb Wert gelegt.

Risiken und Chancen aus volatilen Märkten/Restrukturierung

Die Lapp Insulators GmbH unterliegt dem Risiko, dass die Gesellschaft nicht flexibel genug die Organisation und Fertigungslandschaft anpassen kann, um schnell auf die sich ändernden Marktbedingungen zu reagieren. Die entsprechend notwendigen Maßnahmen könnten nicht im geplanten Umfang und Zeitrahmen umgesetzt werden, was zu einer deutlichen Verschlechterung unserer Ergebnis- sowie Liquiditätssituation führen würde. Insbesondere im Bereich des keramischen Business sind diese volatilen Märkte, die meist in Zyklen auftreten, in den letzten Jahren zu beobachten gewesen. Im Bereich der Kunststoffisolatoren sind in den letzten Jahren ähnliche Effekte zu beobachten gewesen, wenn auch mit einer geringeren Amplitude in den Auswirkungen.

Volatile Märkte beinhalten dagegen auch die Chance für eine verstärkte Nachfrage, die über eine verbesserte Produktionsauslastung zu einer höheren Profitabilität führen kann.

Länderrisiken

Die politischen Risiken vor allem im Mittleren Osten, oder wirtschaftliche Risiken, wie z.B. in Argentinien, sind weitere Unsicherheitsfaktoren. Auch das Ausmaß und die langfristigen Auswirkungen protektionistischer Tendenzen in Form von Zöllen oder Handelsbeschränkungen, wie im Jahr 2019 durch die USA eingeleitet, sind bisher noch nicht absehbar; gleiches gilt für die zeitliche Umsetzung und die Auswirkungen des Brexit.

Risiken aus Garantie- und Kulanzfällen

Risiken aus Garantie- und Kulanzfällen könnten bei der Lapp Insulators GmbH entstehen, wenn die Qualität der Produkte nicht den Anforderungen entspricht, Vorschriften nicht oder nicht vollständig eingehalten werden. Auch Qualitätsprobleme bei Zulieferteilen können zu finanziellen Belastungen führen. Mögliche Ansprüche werden beim Auftreten solcher Risiken geprüft und bei Bedarf werden die notwendigen Maßnahmen eingeleitet.

Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Pensionsplänen

Die Lapp Insulators GmbH gewährt Pensionszusagen, die nicht durch Planvermögen gedeckt sind. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen Annahmen zugrunde. Selbst geringe Änderungen in den Annahmen beeinflussen den Finanzierungsstatus und das Eigenkapital der Lapp Insulators GmbH.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Im Berichtsjahr wurden Forderungsausfälle in nur geringer Höhe verbucht. Verbindlichkeiten werden grundsätzlich innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen unter Ausnutzung der Skonti gezahlt.

D. Prognosebericht

Die Gesellschaft profitierte in den letzten Geschäftsjahren stark von den margenträchtigen Großprojekten, die im Nahen Osten ausgeführt wurden. Deren Auftragsumfang betrug teilweise mehr als 20 % der Jahresumsatzerlöse. Für das Jahr 2020 konnten weitere Großprojekte mit einem signifikanten Auftragsvolumen gewonnen werden, weitere Aufträge sind im Ausschreibungsprozess. Aufgrund der aktuellen Kenntnis gehen wir davon aus, dass dieser Markt in 2020 stabil bleiben wird. Sollten diese Projekte künftig wegfallen, könnte dies zu einer Absenkung der Profitabilität der Gesellschaft führen (vgl. Ziffer C. Chancen- und Risikobericht). Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine gewisse Abhängigkeit von diesen Großaufträgen. Diesem Risiko wird mit einer gezielten Vertriebsarbeit entgegengewirkt und es werden bewusst weitere Ziel-Regionen adressiert. Der Ausblick für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unterliegt weiterhin einer erheblichen Unsicherheit. Vor allem der weitere Pandemieverlauf ist von großer Bedeutung. Sollte es nicht gelingen, die Anzahl der Neuinfektionen etwa durch Smart Distancing gering zu halten, den Lockerkurs fortzusetzen und die Unsicherheit der Unternehmen und Haushalte zu senken, ist mit einer deutlich länger anhaltenden Schwächephase zu rechnen. Die potentiellen Auswirkungen auf die Lapp Insulators GmbH sind derzeit nur äußerst schwer abschätzbar. Das Management der Lapp Insulators GmbH beobachtet die aktuelle Entwicklung regelmäßig und ist vorbereitet, auf mögliche neue Entwicklung angemessen zu reagieren.

Die positive Entwicklung der Marktsituation zu Beginn des Jahres 2020 sowie die bestehende Auftragslage vor allem im Geschäftsbereich keramische Isolatoren lassen eine positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 erwarten, mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau, und einem leicht positiven Jahresüberschuss.

Forschung und Entwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB)

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich auf Produkt- und Prozess- Verbesserungen und sind im Verhältnis zu den Umsatzerlösen insgesamt unwesentlich.

Wunsiedel, den 17. September 2020

Stephan Götschel

